

**Kreditbewilligung Sanierung S-Bahnstation Opfikon
V 2.1.2**

Ausgangslage

In den 70er Jahren wurde die SBB Überdeckung mit dem Einbau der Haltestelle Opfikon erstellt. Die S-Bahnstation ist somit seit gut 25 Jahren ohne grössere Sanierungen in Betrieb. Das Erscheinungsbild und die Funktionalität entsprechen dem heutigen Standard bei weitem nicht mehr. In den Jahren 1989/90 hat der Stadtrat Studien erarbeiten lassen, welche bezüglich Lärmschutz, Verbesserung der Beleuchtung mittels heruntergehängter Deckenkonstruktion sowie Seitenwandgestaltung ein verbessertes Erscheinungsbild der Station bewirken sollten. Die Kosten wurden damals auf 3-4 Mio. Franken geschätzt.

Anlässlich von Besprechungen mit den SBB stellte sich heraus, dass diese mit dem Programm RV-05 die Infrastruktur der Regionalbahnhöfe verbessern wollen, Der Ausbau der Station Opfikon war für die Jahre 2004/5 vorgesehen. Aufgrund verschiedener Sitzungen zwischen Vertretern der Stadt Opfikon und der SBB wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet, welches dem Stadtrat an der Sitzung vom 27. November 2001 vorgestellt worden ist.

Am 11. Dezember 2001 bewilligte der Stadtrat einen Kredit im Betrage von Fr. 100'000 (Kostenanteil von 50%) für die Erarbeitung eines Vorprojektes. Die Arbeiten wurden an die SBB vergeben. Der Stadtrat beauftragte das Bauamt, die Koordination sicherzustellen. Am 2. April 2002 stellten Vertreter der SBB das Vorprojekt dem Stadtrat vor.

Am 16. April 2002 stimmte der Stadtrat mit Beschluss Nr. 82 dem Sanierungsprojekt der S-Bahnstation Opfikon im Kostenaufwand von 7.2 Mio. Franken zu.

Prüfung des Antrages

Nach eingehender Prüfung des Geschäftes und diversen Sitzungen mit den Verantwortlichen der SBB und dem Bauamt kam die RPK zum Schluss, dass unter dem Aspekt der jetzigen Finanzlage der Stadt Opfikon Aufwendungen in dieser Grössenordnung nicht zu verantworten sind. Wir gaben das Geschäft einstimmig (5:0) dem Stadtrat zurück mit dem Ziel, die Kosten zu senken (eventuelle Etappierung).

Vorprojekt

Das Bauamt hat zusammen mit den Planern und der SBB verschiedene weitere Sanierungsvarianten geprüft. Das Gesamtsanierungskonzept (gemäss 1. Vorlage) kann dank den modularen Sanierungselementen, ohne das ganzheitliche Projekt zu gefährden, reduziert werden.

Station im Untergeschoss:

Es sind zwei mit Glas eingefasste und überdeckte gegenläufige Treppenanlagen (Schaffhauser- und Giebeleichstrasse) geplant. Der Abgang im Bereich der Grünanlage wird aufgehoben und als Oblicht genutzt. Auf Seite Giebeleichstrasse wird der Standort des Treppenaufganges und Liftes gewechselt. Das heisst, die Treppe befindet sich neu auf der Parkseite und der Lift auf der Seite Park + Ride. Die Liftanlage an der Schaffhauserstrasse erhält eine verglaste Frontseite, diejenige an der Giebeleichstrasse wird allseitig verglast.

Das Perrondach wird mit einer in der Mitte unterteilten heruntergehängten Decke verkleidet und mit seitlichen Leuchtbändern versehen. An den seitlichen Tunnelwänden werden schallhemmende Panele montiert, was zusammen mit der Deckenverkleidung die Schallbelastung massiv senkt. Der Perronboden (heute Asphalt) im Bereich zwischen den Liften sowie die Treppenaufgänge sollen mit einem Natursteinbelag aus geschliffenem, geflammten und hellen Granit versehen werden (analog des erneuerten Flughafenbahnhofs Kloten). Die Ausstrahlung des Bodens steigert die Aufenthaltsqualität in der Station zusätzlich und hilft zudem, den Anreiz zum Verüben von Vandalenakten zu verringern. Zusätzlich ist dieser Belag pflegeleicht und unterhaltsarm.

Die Perronmöblierung erfolgt gemäss dem SBB-Programm RV-05. Die Station wird mit Videokameras überwacht. Dem Sicherheitsaspekt gegenüber den Passagieren wird hohe Beachtung geschenkt.

Mit den folgenden Massnahmen kann eine signifikante Verbesserung der Sicherheit und des Wohlbefindens für die Bahnbenutzer/innen erreicht werden:

- Bessere Verbindung oben/unten, Funktion/Licht/Raum
- Herstellen Tageslichtbezug
- Öffnen der Treppenanlagen
- Herabsetzen der Schallbelastung
- Markante Erhöhung der Lichtqualität
- Verbesserung der Übersichtlichkeit

Station oberirdisch:

Die bestehenden WC-Anlagen und Metall-/Glaskonstruktionen werden abgebrochen. Bei den Zugängen Schaffhauser- und Giebeleichstrasse sind Veloabstellplätze (ca. 15 + 60 Plätze) geplant. Das P+R Angebot seitens Giebeleichstrasse wird vergrössert. Die Bushaltestelle (Fahrtrichtung Giebeleich) soll von der Strasse zurückversetzt werden. Bei beiden Zugängen zu der Station sind gedeckte Wartezonen vorgesehen.

Betrieblicher Unterhalt

Die Unterhaltsarbeiten werden oberirdisch durch die Stadt Opfikon ausgeführt; es ist mit keinem Mehraufwand gegenüber heute zu rechnen. Der Unterhalt und die Reinigung der Station (unterirdisch) bleiben weiterhin unverändert bei den SBB.

Baukosten

Die Kostenschätzung, ausgearbeitet durch Lucek Architekturbüro Büro AG, Bern, rechnet mit Gesamtkosten im Betrage von Fr. 6'900'000.-- inkl. MWST. Davon übernehmen die SBB einen Anteil im Betrage von Fr. 1'600'000.-- inkl. MWST und die Stadt Opfikon Fr. 5'300'000.-- inkl. MWST. Details sind aus dem Antrag des Stadtrates ersichtlich.

Für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon sind in der Investitionsrechnung 2003 2.2 Mio. Franken enthalten. Im Finanzplan ist für das Jahr 2004 ein Betrag von 5 Mio. Franken vermerkt.

Terminplanung

Folgen der Gemeinderat sowie der Souverän im Herbst dem Antrag des Stadtrates, wäre die Sanierung der Station Opfikon im Jahre 2004/2005 möglich.

Folgekosten

Basis für die Folgekostenberechnung bildet der Bruttokredit (Anteil Stadt Opfikon) mit Fr. 5'300'000.-- und §37 des Kreisschreibens der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt vom 10. Oktober 1984.

Kapitalfolgekosten im ersten Jahr 13 % der Investitionen (8% durchschnittliche Abschreibung und 5% Zins), gleich Fr. 689'000.--.

Betriebliche Folgekosten 2 % der Investitionen, gleich Fr. 106'000.--.

Bei diesen Sanierungsarbeiten sind keine Subventionen zu erwarten. An die Gesamtkosten von Fr. 6'900'000.-- leistet die SBB einen Betrag von Fr. 1'600'000.--. Die Kreditfreigabe erfolgt nur nach einer definitiven, schriftlichen Beitragszusage der Fr. 1'600'000.-- durch die SBB.

Antrag

Aufgrund der verschiedenen Sitzungen mit SBB und Bauamt beantragt die RPK dem Gemeinderat einstimmig mit 5:0, **den Kreditantrag von Fr. 5'300'000.-- zu genehmigen.**

Referentin vor dem Gemeinderat: Beatrix Jud

Opfikon, 14. Mai 2003

Rechnungsprüfungskommission

Die

Mitglied:

Der Präsident: Ein

Paul Remund

Beatrix Jud